Gottesdeenst to Pingstmaandag, Möhlendag in Eystrup, 1. Juni 2020

Predigt to Joh 20,19-23, schreven van Prof. Dr. Jörg Frey ut Zürich, in ´t Plattdüütsche överdragen un bearbeid van Prädikantin Ursula Menzel ut Eystrup

*Gott, de jümmer dor ween is un dor ween will för alle Tieden, de mag ok nu ganz dicht bi uns ween un uns sienen Freeden schenken. Amen.*

*»Ik verlaat mi op den Heiligen Geist, ik tööv op eene Kerken för alle Christen, ik glööv, datt Schuld vergeben ward un de Dooden opstaht to een Leben, dat ewig wohrt..«* So hebbt wi dat eben in‘t Gloobensbekenntnis seggt. Vandage, Pingsten, geiht dat üm düssen Heiligen Geist. Könnt wi dor noch wat mit anfangen, mit den Heiligen Geist? Un kann de Heilige Geist mit uns wat anfangen? Die meisten von uns maakt sik öber *em* woll weniger Gedanken as öber *Gott* un öber *Jesus* un dat, wat in‘t Gloobens- bekenntnis von em seggt ward: Siene Geburt, sien Krüüz, sien Opstahn van de Dooden… Dorbi is dat de Geist, de us Leben as Christen bestimmen deit, de uns Gemeen ween lett un uns Gott sien Leevde verklart. Johannes vertellt in sien Evangelium nich, as wi dat ut de de Apostelgeschichte van‘n Pfingstdag kennt, nich van dat Wunner, datt alle verstahn könnt, wat jem dor in frömde Spraak vertellt ward. Dat Pingsten, von dat hier vertellt ward, is sotoseggen mit Ostern op een‘ Dag fallen. Dor is de Jüngers de Geist tostüürt worden, as se begrepen hebbt, datt Jesus warraftig opstahn is van de Dooden un as se ut ehre Angst to’n Glooben in Freide finnen dän. Dor, so ward vertellt, hett Jesus jem anblast un seggt: *Ik geev jo Gott sienen heiligen Geist!“* *– Wenn ji bi een Minschen een Streek trecken doot dör sien Sünden, denn is siene Schuld vergeben. Aber bi de ji dat nich doot, bi de blifft de Sünde bestahn.“*

Fein för jem, mag mennigeen woll seggen. Fein för de Jüngers dormals. Se harrn dor woll wat belevt, wat jemehr Hart anrögt hett. Na dat Schreckliche, wat jem ehre Harten Karfreedag op Golgatha dalslahn harr, is Jesus jem wedder begegent. He is to jem herkaamen, dor wo se de Döören tosloten un sik för luuter Angst in ehre Stuuv verkropen harrn. As se sik dor ehre Wunnen licken doot, geiht he hen na jem: Freden wees mit jo. Un: *Ik geev jo Gott sienen heiligen Geist!* Schön för de Jüngers dormals. Aber wo blievt wi in düsse Geschichte? Un jüst nu in de böse Corona-Tied?

Wenn wi meent, dat wöör man blots een schöne Geschichte van dormals, denn hebbt wi Johannes nich richtig verstahn. He vertellt jüst so, datt he uns in siene Geschichte mit rinnehmen deit. De Kring van Jüngers, von de he snackt, is keen exklusiven Club – un de Geist, de jem toseggt is, is alle todacht, de glöben doot – bit vandage hen. Bit in all use Angst un Nood ok ünner de Corona-Pandemie… Wi alle hört to de Grupp to, de Jesus siene Hannen entgegenstrecken deit un jem toseggt: Freden wees mit jo!Un: Nehmt den Heiligen Geist hen!

Aber wat is düsse Geist? Un wat kann he för uns un mit uns doon? Woanns stellt wi uns dat vör, wenn Jesus siene Jüngers hier anhauchen deit. Is dat so, as wenn een Popstar siene Fans een Sööten van de Hand topusten deit? Oder ehrder, as wenn een Sanitäter een Minschen mit Atemnood de Mund-to-Mund-Beatmung geben deit, üm Leben to retten? Dor gifft een *siene* Lebensenergie an een annern, datt de wedder to‘n Leben kümmt un sülbst wieteratmen kann. Ahn düsse Atemhülp wöör dat nich möglich, wieter to leben. De Heilige Geist is de Lebensenergie, de de Jüngers dormals un vandage uns ut use Bedrängnisse losmaaken will, datt wi wedder aktiv ween könnt. Dor ward ut Doode Lebennige. De Jüngers dormals stünnen för Angst meist beneben sik. 🡪 Oogen to, wegduken – Kopp in‘ Sand steken… Jesus geiht rin in ehr Angst-Gefängnis, maakt jem free un schenkt jem nee’n Lebensmoot. He, de opstahn is van den Dood, gifft jem af van siene Lebenskraft un lett jem opstahn to een neiet Leben – Leben ut den Dood, neen Moot, wo eben noch Angst wöör, een neen Opdrag an alle, de van Jesus anhaucht worden sünd: **Nehmt den Heiligen Geist hen!** ***So as mien Vader mi utschickt hett, so schick ik jo ut in de Welt.“*** Dat schall heeten: ***„***Bit nu to heff ik de Mischen toseggt, datt ehre Sünnen vergeben sünd. Dat schöllt ji nu doon in mienen Opdrag. Ji sünd utschickt in de Welt un hebbt Vullmacht, datt ji mien Wark wieter doon schöllt.“ So also fallt Ostern un Pingsten op eenen Dag

Jungedi, is dat nich een paar Nummern to groot för uns? Wi sünd doch keene Superhelden un ok keene Gloobenskünstler. Woanns schall dat hier bi uns denn angahn? Na ja, Superhelden un Gloobenskünstler wöörn de Jüngers ok jüst nich… Utneiht sünd se un hebbt sik verkrömelt, as dat ernst wöör... In ehre Angst hebbt se sik inschloten. Meist as dood wöörn se, un dat harr jümmer so wieter gahn, harr Jesus jem nich ut ehre Angst rutholt. Un ok denn können se’t jümmer noch nich faten un begriepen, hebbt meent, dat wöör blots een Droom… Se seht em un hört siene Stimm un traut doch ehre Oogen un Ohren nich. »Is he‘t würklich? Oder een Gespenst?« Und erst as Jesus jem denn ok noch siene Hannen un Siet wiest – as Teeken för siene Pien – denn erst könnt se’t begriepen… He is‘t warraftig!

Un woanns kümmt Jesus uns in us Leben tomööt? Un dat besünners in düsse gräsige Corona-Tied? Is he een, de uns mit düsse Süük in Angst versetten deit, een gestrengen Richter, de uns nix dörgahn lett, de uns strafen deit, wenn’t nich na Vörschrift geiht in us Leben? - - - Oder is he de Heiland, de uns tomööt kummt, de uns in Leevde siene Hannen entgegenstrecken und uns wedder ophelpen deit, wenn wi stolpert oder gars fallen sünd. Dor hol *ik* mi an fast, datt he uns inladen deit: „Kaamt her, ji alle, de ji in Nood sünd. Ik will jo neie Kraft geben! Gaht mit frischen Moot op dat to, wat kummt. Ik will jo bistahn!“ So as he dat Ostern bi siene Jüngers daan hett. Keen Word öber dat, wat falsch loopen is. He nimmt jem an as se sünd – un *uns* vadage ok. Un he traut uns wat to un schickt uns op usen Padd… Dat is praktischet Vergeben. Un denn könnt wi mit frische Kraft op us Leben togahn. He traut uns to, datt wi vernünftig hanneln doot, ok nu, 2020 in de Corona-Pandemie. Dat mag ween, datt wi noch lange Tied op mennich schön Saak verzichten mööt. So könnt wi uns un annere schützen vör de schlimme Krankheit. Nützt ja nix… Dor kaamt ok wedder betere Tieden! – Superhelden un Gloobenskünstler mööt wi gar nich ween. Aber laat uns de Leevde un Vergebung wietergeben, de uns schenkt is! Un laat uns düsse Botschaft wieterdrägen in usen Alldag, in use Familien. Dat mööt wi nich predigen, aber wi könnt dat doon… Laat uns op de Minschen togahn – ok op de Schwierigen – ahne Angst to hebben oder dor op to luuern, datt een uns wat an’t Tüch flicken will... Wi hebbt dat schenkt kregen un könnt dat darüm ok annere schenken… Ok wi könnt ja use Hannen utstrecken un annere wedder op de Been helpen. Mag ween dör handfaste Hölp as Inköpen oder Goarnarbeid, mag ween mit een fründlichet Wort, een Telefongespräch mit een‘, de eensam is, öfter mal een Breef oder ok blots een Postkart‘ schrieben, een schönen Steen för een Döör leggen, een „Snutenpulli“ in den Breefkasten mit een lüttjen Gruß darto – oder ok eenfach een Lächeln… Un wenn denn doch mal wedder wat vertweer lööpt, denn is dat Christus, de un opfangen deit – so as dormals de Jüngers. **Nehmt den Heiligen Geist hen!** Dat is de Botschaft van Pingsten. Maakt wi uns dormit op usen Padd!

»Ik verlaat mi op den Heiligen Geist, ik tööv op eene Kerken för alle Christen, ik glööv, datt Schuld vergeben ward un de Dooden opstaht to een Leben, dat ewig wohrt..« Amen

**Un Gott sien Freeden, de wied öber dat rutgeiht, wat Minschen sik utdenken könnt, de schall jon Haart un jon‘ Gedanken fastholln bi Jesus Christus. Amen.**